

Deutschstunde mit Bastian Sick



Bastian Sick, seit 2005 Ehrenmitglied im Verein Deutsche Sprache, präsentierte seinem begeisterten Publikum Sprachirrtümer humorvoll von seiner „Wohnzimmer-Bühne“ aus.

Foto: privat

Bastian Sick tourt mit seinem neuen Programm „Füllen Sie sich wie zu Hause“ und dem dazugehörigen Buch durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Ende Oktober war er in der Universität der Künste in Berlin.

Zehn Jahre ist es schon her, als der damalige Spiegel-Kolumnist Bastian Sick mit „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ eine Buchreihe über die Zweifelsfälle, Abgründe und Tücken der deutschen Sprache begann. Das Buch ging am Veröffentlichungstag unfassbare 15.000 Mal über den Verkaufstisch und macht Sick zum beliebtesten Sprachexperten Deutschlands. Auf seinen Lesetourneen unterhält er das Publikum in einer „Doppelstunde Deutsch“, ganz ohne dabei den Lehrer zu spielen.

Der Hörsaal in der Universität der Künste ist bis zum letzten Platz besetzt. Auf der Bühne: ein Sofa mit einem Bild darüber, auf dem „Home Sweat Home“ steht. Die Zuschauer sollen „sich wie zu Hause füllen“.

Bastian Sick beginnt mit dem Volkslied: „Alle Vögel sind schon da“ und lässt darauf eine erschmetternde Liste der Begriffe folgen, die mit Vogelarten verbunden werden können: der Dreckspatz, der Unglücksraabe, die Schnapsdrossel oder der Pleitegeier – Vögel kommen im Deutschen nicht besonders gut weg. Und wenn man erst einmal an körperliche Wehwehchen wie

Krähenfüße oder Hühneraugen denkt: „Ein anatomisches Wunder, den Augen wachsen Füße, den Füßen Augen, den Vögeln sei Dank.“

Nächstes Thema sind verunglückte Zeitungsartikel, wie „Das Regime stützt sich jetzt auf die Arme“, „Sterben wird oft totgeschwiegen“ oder „Bei einem Unglück war am Freitagabend ein 38 Jahre alter Fahrgast ums Leben gekommen. Zwei weitere Fahrgäste seien mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gekommen. Alle drei konnten die Klinik inzwischen wieder verlassen.“

Außergewöhnliche Gerichte

Als es um die vielen Verben mit der Vorsilbe ver- geht, fühlt man sich kurz wie im Deutschunterricht. Dieses Gefühl beendet Bastian Sick jedoch jäh, indem er singt. Selbst das kann er.

Nach der Pause – länger, als es in der Schule angemessen wäre – wirft sich Bastian Sick die Schürze um, denn außergewöhnliche Gerichte sind das Thema. Bilder aus seinem neuen Buch kommen dabei zum Einsatz. So landet „Hänschen“ leider als „Geschnetzelteltes in Champignon Sauce und Nudeln“ und der „Heilbutt“ wird „an der Grete gebraten“ – Märchenhaftes auf Speisekarten. Ein Bauer bietet „Frischgefangene Pfifferlinge“, ein anderer „Fangfrische Eier“ an und in Sachsen wiederum gibt es frische „Aug.Äpfel“. Sicks Beispi-

le sind nicht aus Schadenfreude lustig, sondern durch den aus Fehlern entstehenden Wortwitz. Das Publikum lacht zwar, doch stets hängt die Frage im Raum, wie solche Fehler passieren können. Man fühlt sich von Bastian Sick stets unterhalten, aber nie belehrt.

Natürlich kommt Bastian Sick auch zum Thema geschlechtergerechte Sprache und deren Verfehlungen. Beispiele sind die auf Aushängen gesuchten „Friseurin/er“, „Aushilferin“ oder „KrankenschwesterIn“. Und auch „Miss und Mister Berlin“ haben sich für die „Miss Germany Wahl im kommenden Jahr“ qualifiziert“.

Besonders schockiert ist das Publikum, als das NRW-Schulministerium mit einem Gedicht von „Theodor von Tane“ zitiert wird, der nächste Lacher gelingt mit dem Hinweischild „Gottesdienst gerade aus“.

Bastian Sicks Fundstücke verlegten den Hörsaal in den „Irrgarten der deutschen Sprache“. Der Zuschauer konnte sich aber getrost an ihn halten, um wieder herauszufinden.

Maria Nowotnick



Bastian Sick: Füllen Sie sich wie zu Hause. Ein Bilderbuch aus dem Irrgarten der deutschen Sprache. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2014. 12,99 Euro